

**DEPARTEMENT  
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**  
Vorsteher

**Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli anlässlich der 850 Jahre-Feier  
von Speuz am 17. Juni 2023**

---

*((Es gilt das gesprochene Wort))*

Geschätzte Gemeindepräsidentinnen, geschätzte Gäste aus Politik und Verwaltung,  
sehr geehrte Damen und Herren – und vor allem liebe Erlinsbacherinnen und Erlinsbacher

Auch ich danke Ihnen ganz herzlich für die Einladung, die ich natürlich sehr gerne angenommen  
habe. Und sehr gerne überbringe ich Ihnen Gratulation und Grüsse der Aargauer Regierung.

Weil ich der letzte von vielen Rednerinnen bin, und weil Sie vielleicht schon Hunger haben, mache  
ich es kurz. Als Politiker ist das ja schwierig, aber ich verzichte einfach darauf, Ihnen zu erzählen,  
was Sie als Einheimische eh schon wissen.

Wenn meine Abklärungen richtig sind, dann rede ich hier als Aargauer auf Solothurner Boden. Das  
ist mir natürlich eine besondere Ehre. Vor 100 Jahren hätte man mich wahrscheinlich über den  
Erzbach zurück in den Aargau gejagt.

Auch wenn Solothurn und der Aargau heute einvernehmlich miteinander umgehen, habe ich mir  
Gedanken darüber gemacht, was ich Ihnen heute sagen soll. Soll ich eine Aargauer oder eine  
Solothurner Rede halten? Oder müsste ich meine Rede in einen Aargauer und einen Solothurner  
Teil aufteilen? Wie müsste ich das dann machen, damit man merkt dass der Solothurner Teil  
solothurnisch und der Aargauer Teil aargauisch ist? Müsste ich ein Fähnlein aufhalten, oder den  
Dialekt wechseln – aber das kann ich ja nicht, die merken ja in Aarau schon, dass ich eigentlich ein  
Ostaargauer bin.

Hat es hier mehr Solothurnerinnen und Solothurner oder mehr Aargauerinnen und Aargauer?  
Welche muss ich wohl zuerst ansprechen? Soll ich zu den Aargauerinnen sprechen, die jetzt im  
Solothurnischen sind. Oder zu den Solothurnern und Aargauern, die vielleicht sogar meinen, sie  
seien im Aargau...?

Und überhaupt: Wie erkenne ich Solothurnerinnen und Aargauerinnen? Wie unterscheide ich  
Solothurner von Aargauern? Vielleicht doch am Dialekt? Am Autonummerschild? Oder an den  
weissen und andersfarbigen Socken? Aber weisse Socken hat heute ja jeder an. Wie sehen Leute  
aus Solothurn oder aus dem Aargau aus? Soll ich die Gemeindepräsidentin fragen. Aber welche –  
wenn ich dann diese überhaupt unterscheiden kann?

Also, Sie sehen: Es wird immer komplizierter und meine Rede immer länger, was ich ja nicht wollte.  
Darum mache ich es jetzt einfach: Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem runden und gleichzeitig sehr hohen  
Geburtstag. Ich bin beeindruckt vom Festumzug heute morgen. Ich habe Ihnen auch etwas  
mitgebracht aus dem Aargau. Keine Rüebltorte, zu essen gibt es bestimmt genug, auch im  
Solothurnischen. Sondern, ich habe einen Check über 1'500 CHF, den ich der Gemeindepräsidentin  
Monika Schenker übergeben darf. Der hat einen klaren Verwendungszweck: Nämlich für das Fest  
"850 Jahre Speuz". Ich bin sicher, das OK hat dazu genug gute Ideen.

Und eben: Ich erspare Ihnen den historischen Rückblick von 1173 bis heute – trotz Zeitkapsel: Ich  
erzähle Ihnen keine persönlichen militärischen Anekdoten vom Schiessplatz Gehren, obwohl es  
diese natürlich gibt. Ich erzähle nichts von der Party als Kantischüler in der Beguttenalp, von der ich

nicht mehr viel weiss. Und die Wanderung zum "höchste Punkt im Aargau" lasse ich auch weg. Über den lauten und gefährlichen Töffhotspot Salhöhe möchte ich als Aargauer Polizeidirektor lieber keine Worte verlieren.

Töff fahre ich nämlich nicht. Aber es wäre spannend, über den Bus der Linie 2 zu philosophieren, der das Dorf Erlinsbach mit der Stadt Aarau verbindet und dafür nur gerade zehn Minuten braucht; man hätte darüber nachdenken können, was das für das Dorf bedeutet. Und was für Aarau.

Aber das alles mache ich nicht. Denn ich möchte über etwas ganz anderes reden.

Im Kanton Aargau gibt es 198 Gemeinden. Jede Gemeinde ist besonders. Jede Gemeinde ist einzigartig. Aber Erlinsbach ist für mich besonders einzigartig.

Erlinsbach Aargau ist zwar eigenständig, ist aber gleichzeitig auch Teil der interkantonalen Doppelgemeinde Erlinsbach – eben Speuz. Erlinsbach und Erlinsbach sind untrennbar verbunden und können es gut miteinander. Das ist kein Zufall. Sondern das liegt am Einsatz der Menschen in beiden Gemeinden. Menschen, die das wollen, die das bewusst so leben, mit Lust und mit Engagement.

Man lebt in Speuz fast schon symbiotisch zusammen über alle Grenzen hinweg – so dass man gar nicht mehr merkt, ob man im Solothurnischen oder im Aargauischen ist. In der Schule, im Verein, beim Posten: Im ganzen Leben – und sogar im Sterben:

Ich habe mir sagen lassen, dass man sich wahlweise auf dem Friedhof in Erlinsbach AG oder in Erlinsbach SO bestatten lassen könne. Ich habe mir auch sagen lassen, dass Solothurn beliebter sei. Als ich fragte, warum, erhielt ich zur Antwort: Weil da die Bushaltestelle so nahe ist. Das ist wohl Pragmatismus à la Speuz!

Und das ist Zusammenleben für die Ewigkeit. Das ist aber nicht einfach so entstanden, sondern über Jahrzehnte. Und ich bin überzeugt: es wird noch Jahrzehnte wirken, als ein eindrückliches Beispiel dafür, was gelebte Demokratie im lokalen Alltag bewirken kann. Erlinsbach ist ein Beispiel, für den Aargau, für Solothurn, für die Schweiz – und wer weiss, für eine friedliche Welt?

Der Erzbach fliesst immer noch mitten durch das Dorf. Er markiert immer noch die Kantonsgrenze. Aber er trennt nicht mehr. Er ist nur noch ein gewöhnlicher Bach, mal ein bisschen wild, aber meistens kanalisiert und eingedolt. Und verschwindet unspektakulär in der Aare. Kaum jemand weiss heute noch, was im Jahr 1665 beschlossen wurde: Dass der Erzbach "uff ewige Zyte" die Dörfer trennen müsse.

Wenn das nächste Mal verzagte und mutlose Lokalpolitiker und Gemeinderätinnen bei mir vorsprechen – vielleicht packe ich sie dann in den Bus der Linie 2 und mache mit ihnen einen Ausflug und zeige ihnen, wie es eben auch geht.

Liebe Erlinsbacherinnen und Erlinsbacher: Noch einmal ganz herzliche Gratulation. Macht es zusammen gut für weitere 850 Jahre – oder sogar "uff ewige Zyten".

Und habt heute ein schönes Fest. Auch wenn ich euch nicht unterscheiden kann – festen könnt ihr in Solothurn und im Aargau sicher gleich gut. Vielen Dank!